

**... ich sehe Sie nicht, aber ich weiß dennoch alles.... !**



### **Der Aristokrat William und sein großer Freund Verdi....**

Wie soll ich meine Geschichte beginnen. Ich glaube, mein Besitzer auf Aegina war kein schlechter Mensch, und dennoch hatte er für mich eine merkwürdige Entscheidung getroffen. Sie müssen wissen, ich bin ein reinrassiger Seggugio Italiano und war sicherlich als Jagdhund geplant. Na, meine Menschen haben dann wohl – als ich noch ganz jung war – bemerkt, dass mit mir etwas nicht stimmt. Als der liebe Gott mich „geplant“ hat, da hat er leider mein Augenlicht vergessen. Dies schien für meine Menschen ein Grund zu sein, mich zum Insektierarzt zu fahren um mich dort – ich war wirklich noch jung – einschläfern zu lassen. Wie es aber so ist, es war jemand in der Praxis und konnte es gar nicht fassen, warum man sich dafür entscheiden wollte, mein Leben zu beenden. Also, sie packte mich ein und brachte mich ins Tierheim. Für mich war es jetzt erst einmal die Rettung. Natürlich ist das Leben ohne Augenlicht ein wenig schwieriger, aber ich habe es ja nie anders gekannt und meine anderen Sinnesorgane haben eben noch mehr Arbeit übernommen. Wenn ich etwas nicht einordnen kann, dann strecke ich meine Nase in die Luft und werde ganz unruhig. Ich versuche, so viel wie möglich aufzunehmen und dies dann richtig zuzuordnen. Menschen, die ich kenne, ich sehe sie, da können sie ganz sicher sein!

Ich lebte eine ganze Weile im Tierheim und es war keine schlechte Zeit für mich, denn ich wurde wirklich geliebt. Alle kamen bei mir vorbei und haben mich zu den Spaziergängen mitgenommen. Ich hatte immer tolle Zimmergenossen, die sich rührend um mich kümmerten. Es machte ihnen nichts aus, wenn ich mal etwas tollpatschig über sie drüber fiel oder auch mal ganz kurz an sie ranrempelte - ich machte dies ja nicht absichtlich! Außerdem wurden bei mir natürlich nur Freunde geparkt, die dies auch einordnen konnten und nicht gleich patzig wurden. Ich meine, es ist ja auch nicht so einfach, wenn da immer so ein Urrumpel herumläuft und meine Freunde nur kopfschüttelnd dastehen und sich immer fragen, warum ich mich denn so benehme. Aber, ich habe es ihnen allen erklärt und dann war auch schon das Verständnis da. Ich erinnere mich gerne an meine Zeit mit Nova und auch Kanella – die süße Kanella, die genau so lange Ohren hatte, wie ich!

Na, und dann kam meine Ausreise. Der Plan war ursprünglich, dass ich mit Kanella in England leben sollte, aber dies hat nicht wirklich funktioniert. Ich hatte vielleicht eine Sprachbarriere oder war einfach noch nicht bereit für ein Rudel in einem Haus. Also, ich habe meinen Koffer wieder gepackt und bin Richtung Deutschland aufgebrochen. Dort wurde ich herzlich in Empfang genommen von einer alten Freundin und mir war sofort klar, jetzt wird alles gut. Ich hatte eine tolle Unterbringung und jeden Tag habe ich etwas erlebt. Ich bin über die Wiesen gelaufen und wenn man mich dabei sah, dann hätte niemand geglaubt, dass ich kein Augenlicht hatte. Ich möchte hier nochmals ausdrücklich betonen, dass meine Augen wunderschön sind und man eigentlich meinen könnte, dass alles in Ordnung ist. Nach ganz kurzer Zeit haben mich dann Marianne und Holger besucht und von der ersten Sekunde an war klar, diese Menschen werden mich für den Rest meines Lebens begleiten und lieben. Es war ein wunderschöner Tag, denn ich spürte, hier gab es keine Zweifel und diese beiden Menschen waren sich bei mir ganz sicher und planten sehr genau, wie nun zukünftig alles sein würde. Sie bauten um, versuchten, alles so in ihrem Haus zu stellen, dass für mich die Barrieren sehr gering waren. Sie schafften einen neuen Ausgang zum Garten und was soll ich sagen, ich war begeistert.

Ich lebe jetzt in Stuttgart und habe ein tolles Haus, welches direkt in den Weinbergen liegt. Ich bin inzwischen ein wahrer Balljunkie und kann jeden Ball finden, den mir meine Mama schmeißt. Ja, Ihr glaubt es vielleicht nicht, aber ich kann über meine Ohren die Fluglinie erkennen und weiß, wohin ich rennen muss. Dazu möchte ich noch sagen, dass ich inzwischen einen wahren Freund habe, der bei uns im Frühjahr eingezogen ist. Verdi, der stattliche Rüde, Sohn von Goldi, der auch ziemlich lange auf eine eigene Anschrift gewartet hat. Wir beiden sind richtig gute Freunde und wenn ich mal ein Problem habe, dann steht Verdi sofort da und kümmert sich um mich. Ich kann mich an ihm orientieren und wenn ich mal einen Ball so gar nicht finde, dann legt er ihn mir vor die Pfoten – so ganz beiläufig - und ich kann weiterspielen. Ihr müsst wissen, dass Verdi ein Hautproblem hat. Ach, was sind da schon für Salben eingerieben, Futtermittel ausprobiert und Überlegungen angestellt worden. Meine Leute fragen sich immer wieder, wie kriegen wir dieses Problem in den Griff, aber sie sind immer positiv und Verdi ist bei uns sehr zutraulich geworden. Mann, der ist so ein Riese und hat immer so getan, als wäre ein Blatt die größte Gefahr im Leben. Ich dachte ja, er ist ein Weichei, aber meine Leute sagen, dass er eben auch seine Geschichte hat und sicherlich auch nicht immer nur gute Erfahrungen gemacht hat. Na klar, da braucht es eben ein wenig Zeit, aber Verdi ist jetzt ein wahrer Freund und auch überhaupt nicht mehr so skeptisch. Es ist so wunderbar, wenn es so viele Menschen und Artgenossen gibt, die mit einem das Leben teilen und nicht müde werden, uns zu knuddeln, liebe Worte zu sagen und mir immer zeigen, dass ich nicht blind bin, sondern nur nicht sehend. Egal wie das Leben beginnt und welche Umwege man manchmal gehen muss, es lohnt sich, denn so wurde aus mir ein Familienhund und ein glückliches Wesen. Dies gilt natürlich auch für meinen Freund Verdi. Meine Mama erzählt uns immer wieder, dass sie sich immer wieder für uns entscheiden würde! Ich kann von mir mit ein wenig Stolz behaupten, ich bin ein sehr beliebter Junge bei uns in der Straße. Jeder freut sich, und begrüßt mich und von ihren Balkonen rufen die Nachbarn meinen Namen voller Liebe - toll, oder?! Bei Verdi ist das natürlich ein wenig anders, denn er sucht sich seine Menschen immer noch aus und ihm reichen Marianne und Holger vollkommen. Ich bin da natürlich ein wenig unkomplizierter.

Mein Freund Verdi und ich – wir haben einen Sechser im Lotto gezogen und darüber sind wir unendlich glücklich. Wir beide möchten uns nochmals bei allen auf Aegina

bedanken, die uns so sehr umsorgt haben und niemals daran gezweifelt haben, dass es für uns ein Happy End gibt!!

*Euer Dreamteam William & Verdi*

